Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **34 (1959)**

Heft 12

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

rundschau

Verlegung eines ganzen Dorfes in Belgien

In Belgien soll demnächst ein ganzes Dorf abgebrochen und in einer Entfernung von drei Kilometern neu aufgebaut werden. Die 1400 Einwohner des Dorfes Lillo in den Poldern, nördlich von Antwerpen, müssen ihre Häuser räumen, um für Industrie- und Hafenanlagen von Antwerpen Platz zu machen. Mit dem Aufbau des neuen Dorfes wird in einigen Monaten begonnen. Die Bewohner der zum Verschwinden verurteilten Gemeinde erhalten die Priorität bei der Auswahl der neuen Häuser. Nicht einmal die Toten werden vergessen: der Friedhof soll mitsamt den Gräbern ebenfalls nach dem neuen Dorf verlegt werden.

Leere Wohnungen in Italien

Nach «Die Welt» stehen in Italien trotz großer Wohnungsnot viele Wohnungen leer.

«In Mailand stehen 8000 Wohnungen seit Monaten leer. In Genua haben 5000 Appartements seit über einem Jahr weder Käufer noch Mieter gefunden. In Rom und in anderen Großstädten ist die Lage ähnlich. Zur gleichen Zeit suchen 15 000 Mailänder Familien eine ‚herrschaftliche' Wohnung, weitere 20 000 Familien der lombardischen Metropole eine ‚bürgerliche' Wohnung. In Genua sind 10 000 Familien auf der Suche nach einer ‚bürgerlichen' Wohnung.

In Rom, Florenz, Neapel und Turin ist es nicht anders. Alle diese Familien sind bereit, bis zu einem Viertel ihres Monatseinkommens an Miete zu zahlen. Aber die Privatwirtschaft baut nur Luxuswohnungen, die dann leer stehen bleiben, ohne daß deshalb die Mietforderungen herabgesetzt würden.»

In der Tschechoslowakei errichten die Handwerkergenossenschaften besondere Häuser für handwerkliche Dienste

Gleichzeitig mit dem Anstieg des Lebenshaltungsniveaus der tschechoslowakischen Bevölkerung wachsen auch ihre Ansprüche an Qualitätsdienstleistungen auf dem Gebiete des Handwerks. Die Handwerkergenossenschaften bemühen sich, diese Ansprüche in möglichst vollem Umfange zu befriedigen, und suchen darum auch neue Formen für die Gewährung dieser Dienstleistungen. Hierzu gehört auch die Einrichtung von Häusern für den Bedarf von handwerklichen Diensten im Bezirksmaßstab und in der Form von Kiosken.

In diesen neuen Häusern sollen Betriebsstätten zur Durchführung von handwerklichen Diensten auf eine neue, bei weitem elastischere Art und Weise zusammengefaßt werden als bisher.

Die Vorteile der Neueinrichtung liegen bei der Möglichkeit zur Anwendung größerer Mechanisierung und der Anwendung der allermodernsten Bearbeitungstechnik, besserer Organisation der Arbeit und ähnlichen Vorteilen mehr.

So wird zum Beispiel in den Häusern für handwerkliche Dienstleistungen ohne Ausnahme mit einem Betriebe in zwei Schichten zu rechnen sein. Dies gilt für Haarschneider und Friseure, die Maniküre, Pediküre, die Hautpflege, Schuh- und Strumpfreparaturen und für Damen- und Herrenschneidersalons. Auf die gleiche Weise können folgende Dienstleistungen verbessert werden: die Wäsche- und Strickwarenerzeugung, die Pelzwarenkonfektion, die Hutmacherei, die Erzeugung von Galanteriewaren und Zubehör, der Reparatursammeldienst für elektrische Geräte, die Musterherstellung von Möbeln auf Bestellung sowie die Erzeugung von Tapeziererartikeln, die Schleifereien, die Reparaturen von Sonnenrouleaus, der Sammeldienst für Uhrenreparaturen, die Schmuckherstellung, die Erledigung von Aufträgen für Maler- und Anstreicherarbeiten und die Photobetriebe.

Für die Zeit während der Durchführung der Reparaturen wird den Kunden ein kleines Buffet im Erdgeschoß zur Verfügung stehen, wo sie sich bei einer Tasse Kaffee Modezeitschriften ansehen oder eine Kleinausstellung von Musterarbeiten auf Kundenbestellungen aller Art besichtigen können. In den Häusern für handwerkliche Dienstleistungen werden den Kunden je nach der Größe des Betriebes 50 bis 80 Fachleute zur Verfügung stehen, welche die üblichen Reparaturen gleich an Ort und Stelle durchführen, nach Möglichkeit umgehend, so daß der Kunde gleich auf die Erledigung der Reparatur warten kann.

Wohnbaubonds in Polen

Zur Förderung des Wohnungsbaues hat die polnische Regierung eine Anleihe in kleingestückelten Wohnbaubonds herausgegeben. Die Stücke werden jährlich mit 4 Prozent verzinst und können, wie es nur bei der gesamtstaatlichen kommunistischen Wirtschaftsförderung möglich ist, auch zum Ankauf von Baumaterial, zur Bezahlung von Bauarbeiten und zum Erwerb von Wohnungen oder Eigenheimen verwendet werden. Angesichts der schwankenden Valuta garantiert der Staat den Wert der Anleihe, indem er sich verpflichtet, die Preisunterschiede auszugleichen, so daß der Käufer dieselbe Menge Baumaterial usw. erhalten wird wie am Tage des Ankaufs der Anteile.

(Die Volksheimstätte)

Häuser aus Bierflaschen

Mit dem Werbespruch «Wir ersaufen uns ein Häuschen» wirbt nach einer ap-Meldung die volkseigene Brauerei Radeberg (Sowjetzone) auf der Leipziger Messe für den Absatz ihres Bieres. Die neuen Bierflaschen der Radeberger Brauerei sind nämlich viereckig und haben einen stark eingewölbten Boden, in den der Hals der nächsten Flasche genau hineinpaßt. Hat man genug der in mehreren Farben lieferbaren Flaschen beisammen, kann man sie als Bausteine verwenden und damit die Wand einer Veranda oder Garage hochziehen. Die Exporthoffnungen der Brauerei richten sich dabei vor allem auf die Vereinigten Staaten mit ihrem hohen Bierkonsum und ihren vielen Einfamilienhäusern.

Informationsdienst (Österreich)

Baugenossenschaften in aller Welt (1957)

Land	Genossenschaften	Mitglieder	Wohnungen*
Österreich	237	62 000	45 391
Kanada	66	4 250	
Tschechoslowakei	82	100 114	
Dänemark	303		98 723
Finnland	33		147
Frankreich	178	179 628	44 907
Westdeutschland	1720	962 191	643 475
Ghana	1	20	
Großbritannien		447 906	
Indien	3621	223 967	
Israel	256	85 000	47 500
Italien	2267	314 100	
Malaya	30	4 593	400
Mauritius	4	225	
Nigeria	3	204	
Norwegen	99		97 313
Pakistan	147	26 957	
Singapore	2	770	
Schweden	2297	269 373	117 928
Schweiz	338	73 117	52 052
Jugoslawien	380	38 000	

* Wohnungen im Eigenbesitz der Genossenschaften
(Mitteilung des Internat. Genossenschaftsbundes)